

Pränumerations-Preise.

Table with subscription rates for different periods (1 year, 6 months, 3 months) and delivery methods (with/without postage).

Arader Zeitung.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock. Für das Ausland übernehmen Aufträge für Inserate die Herren Haasenstein & Vogler in Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., Basel u. Paris...

Nro. 46.

Sonntag den 24. Februar 1867.

XVI. Jahrgang.

Telegramm der „Arader Zeitung.“

Wien, 23. Februar. In beiden Häusern des Reichstages kam heute eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Grafen Andrassy zur Verlesung, welche die Allerhöchste Ernennung des Ministeriums dem Reichstage bekannt gibt.

Montag findet die Installationsrede und die Vorstellung der Minister in beiden Häusern statt.

Die Ankunft Sr. Majestät ist nun definitiv auf den 3. März festgesetzt, zu welcher Zeit auch die Vereidigung der Minister stattfinden wird.

Heute fand in Ofen die Beisetzungsfeier des Reichthums des Erzherzogs Stefan in der Familiengruft daselbst statt.

Zur Situation.

Wien, 23. Februar. Ueber die am vergangenen Donnerstag in Pest abgehaltene Konferenz der Linken entnehmen wir der „Pester Correspondenz“ folgenden Bericht: Schon vorgestern wurde dem Club der Linken von Seite Edmund Kallay's die Anzeige gemacht, daß mehrere Mitglieder der äußersten Linken die Absicht hätten, einen Antrag einzubringen. Demzufolge stellte Kallay das Ersuchen, daß die Partei zum Behufe der Discussion dieses Antrages eine Konferenz anberaumen möge. Die Mitglieder der Linken versammelten sich demgemäß Abends 6 Uhr in großer Anzahl in ihren Clublocalitäten, worauf Böhm's Name der äußersten Linken einen Resolutionsentwurf vorlas, in dessen Sinne das Abgeordnetenhaus in einer durch eine Siebener-Adresscommission abzufassenden Adresse an Sr. Majestät das Ersuchen stellen sollte, den gegenwärtigen Reichstag aufzulösen und einen neuen Reichstag einzuberufen. Unter den zahlreichen Motivirungen dieses Resolutionsentwurfes wird insbesondere hervorgehoben, daß dieser Reichstag nicht unter gesetzlichen Verhältnissen, vielmehr unter der Herrschaft der absoluten Macht zu Stande gekommen sei, und daß er keine andere Aufgabe gehabt hätte, als die Herstellung der Verfassung zu urgieren und zu fordern. Nunmehr aber sei ein „Zeichen“ zur Herstellung der Verfassung gegeben, ja diese versprochen worden; demzufolge sei die Einberufung eines constituirenden und mit legislativischen Fähigkeiten ausgestatteten Reichstages notwendig geworden; und dies umso mehr, da eine Beratung über solch ein Elaborat auf's Tapet kommt, welches mit den constitutionellen Fundamentalsätzen der Nation collidirt, und welchem zufolge es nöthig ist, an die öffentliche Meinung der Nation zu appelliren.

Genilleton.

Zur socialen Frage.

J. Stuart Mill's Ansichten über die sociale Frage. Von Fr. Alb. Lange.

Eine Reaction gegen die zu derartigen Ergebnissen führende Entwicklung der Nationalökonomie konnte und kann ferner nicht ausbleiben. Socialismus und Communismus wurden und werden fortwährend auf's Neue damit hervorgerufen und großgezogen. In Erscheinungen der angebotenen Art haben sie ihre beste Stütze und Berechtigung. Ob man die s. g. „sociale Frage“ noch so sehr vernünftigt, — sie ist bereits vorhanden und ihre eifrigsten Gegner sind es, die sie am meisten gefördert haben. Je mehr man forscht in der gegenwärtigen einseitigen Ausbildung der Theorie der s. g. Manchesterschule, um so gewisser wird man es dahin bringen, daß die socialistischen oder communistischen Forderungen aller Welt, über den Kopf wachsen. Vergebens wird man den „Arbeitern“ vordociren, daß Alles auch zu ihrem Besten geschehe; sie sehen und fühlen allzuhäufig das Gegentheil; — vergebens wird man sie durch die kleintlichen Mittelchen nach Schulz-Devischem Rezept zu beschwichtigen suchen. Beispiele der bezeichneten Art treiben sie an, eine directe Staatunterstützung auch für sich zu fordern, wie man sie den großen Besitzern gewährt, ihnen aber verweigert. — Nur durch Verlassen des bisher beschrittenen Weges und Befestigung einseitiger Beschränkungen (namentlich des Coalitionrechtes der Arbeiter, sowohl zur Erzielung höherer Löhne als zum gemeinsamen Betrieb von Geschäften u. dgl. kann ein Uebel abgewendet werden, das zu den tiefsten socialen Erschütterungen zu führen droht.

Dies unsere Ansicht. Der Verfasser der an der Spitze des gegenwärtigen Artikels angezeigten Schrift bespricht viele und wichtige Theile der s. g. „socialen Frage“ mit warmer Menschenliebe und zugleich mit scharf einschneidender Logik. Er vertheilt den genialen und von wirklich erhabenen Gedanken besetzten Stuart Mill gegen den wider ihn erhobenen Vorwurf als suchte er die Frage einer notwendigen Umgestaltung auf dem bezeichneten Gebiete zu umgehen. Lange weist nach, daß dies nicht nur nicht der Fall ist, sondern daß Mill vernunftvoller und kühner als seine Tabler sich in dieser Beziehung vielfach auspricht, obwohl Lange in verschiedenen Punkten noch weiter geht. Seine ganze Schärfe wendet unser Verfasser gegen „die Hohlheit und Unwissenschaftlichkeit der Mode-Volkswirtschaft“, als deren Vertreter in Deutschland er namentlich Max Wirth und den, wie er annimmt, durch diesen erst benannt gewordenen Schulz-Devisch angreift.

Wenn man die Verbesserung der Lage der Arbeiter —

vorgehoben, daß dieser Reichstag nicht unter gesetzlichen Verhältnissen, vielmehr unter der Herrschaft der absoluten Macht zu Stande gekommen sei, und daß er keine andere Aufgabe gehabt hätte, als die Herstellung der Verfassung zu urgieren und zu fordern. Nunmehr aber sei ein „Zeichen“ zur Herstellung der Verfassung gegeben, ja diese versprochen worden; demzufolge sei die Einberufung eines constituirenden und mit legislativischen Fähigkeiten ausgestatteten Reichstages notwendig geworden; und dies umso mehr, da eine Beratung über solch ein Elaborat auf's Tapet kommt, welches mit den constitutionellen Fundamentalsätzen der Nation collidirt, und welchem zufolge es nöthig ist, an die öffentliche Meinung der Nation zu appelliren.

Dieser Vorschlag von Seite der Linken unterstützten Johann Václav und Edmund Kallay. Sie hoben insbesondere hervor, daß während der verflochtenen Jahre die Verfassungsgesetze der Municipien geschlossen gewesen seien und daß, nachdem das Ausübungsrecht der Redefreiheit beschränkt, ja ganz abgesperrt war, sich auch keine wahrhaft öffentliche Meinung zu entwickeln vermochte. Da jedoch die Verfassung nunmehr hergestellt wird und die Municipien neuerdings ihren Wirkungskreis zurückerlangen, werde das Land auch Gelegenheit erhalten, sich über das Operat der Siebenundschziger-Commission, vorzugsweise aber über die Delegationen zu äußern, und nur dann erst werde gesagt werden können, daß in dieser Angelegenheit der Wille der Nation bekannt sei.

Dieser Antrag wurde, mit Ausnahme einiger wenigen Mitglieder der äußersten Linken, von der gesammten Linken nicht allein nicht unterstützt, sondern mit Indignation zurückgewiesen. — Insbesondere sprachen gegen den Antrag Coloman Tiska, Böhm, Somoffy, Graf Béla Reglevich u. A., die insgesammt hervorhoben, daß durch den Antrag die Herstellung der Verfassung und die restitutio in integrum, welche die Hauptaufgabe des Abgeordnetenhauses bilden, nicht allein nicht erleichtert, sondern vielmehr im Falle der Annahme des Antrages wesentlich erschwert würden. Ferner entwickelten sie, daß ein Reichstag, zu dessen Rechten es gehörte, die Herstellung der Verfassung zu fordern, auch das Recht besäße, zur Herstellung der Verfassung hilfreiche Hand zu bieten.

Des Weiteren wurde angeführt, daß es kein Gesetz gebe, auf Grund dessen die Auflösung des Reichstages erbeten werden könnte, und mehrseitig der Umstand beleuchtet, wie sehr das Werk der Herstellung der Verfassung erschwert würde, wenn das Land während der gegenwärtigen Uebergangsepoche neuen Wahlflectionen ausgesetzt würde. Den Schlüsselstein der von Coloman Tiska gegen diesen Resolutionsentwurf gelehrten zahlreichen scharf logischen Argumente bildete das Nachfolgende: die Hauptfrage drehe sich nicht einmal so sehr um den auf dem Tapet befindlichen

Antrag, als darum, ob die Partei des Ministerium in seinen auf die Herstellung der Verfassung gerichteten Schritten unterstützen, oder aber Opposition a tout prix gegen dasselbe bilden wolle? Hiedurch wollte Redner gleichsam andeuten, daß, im Falle der vorliegende Resolutionsentwurf durch die äußerste Linke dem Hause in der That unterbreitet werden sollte — dieser aber den durch die Linke bezeichneten Principien zuwiderläuft — dies die Linke von der äußersten Linken vollkommen absondern würde.

Neuestes.

Wien, 22. Februar. Se. Majestät wird sich in den nächsten Tagen nach Pest begeben, und bei dieser Gelegenheit dem ungarischen Ministerium den Abschied abnehmen. Im Gefolge Sr. Majestät werden sich die meisten der hier domicilirten Magnaten befinden.

Wien, 22. Februar. Es heißt, Kronprinz Humbert von Italien, zu dessen Empfang Graf Reuel bereits Vorbereitungen trifft, werde Se. Majestät nach Pest begleiten.

Wien, 22. Februar. Der Sectionschef des Staatsministeriums Herr von Schlosseger soll die provisorische Leitung des Verwaltungsministeriums für die cisleithanische Reichshälfte übernehmen. (Pester Telegramm)

Agram, 22. Februar. Gegenwärtig findet eine genaue Aufnahme der Festungen Peterwardein, Temesvar, Esseg sammt Umgebungen statt. Die desfallsigen Aufnahmepläne sind unverzüglich nach Wien zu senden.

Florenz, 21. Februar. Der König hat sich nach Turin begeben. „Dritto“ versichert, die Regierung werde das Project Jacini's bezüglich Ankaufs der Eisenbahnen aufrecht erhalten. Der „Corriere Italiano“ sagt: Jeder Minister wird eine Commission ernennen, welche Ersparungen in Vorschlag zu bringen hat.

Die „Italia“ sagt: Der italienische Gesandte in Petersburg, Graf de Lannay, wird zum Gesandten am Hofe in Berlin ernannt werden.

Die „Nazione“ schreibt: Der Präsident des Obersten Gerichtshofes hat die Mitglieder für den 23. Februar zusammenberufen, um mit ihrer Zustimmung den Proceß bezüglich Periano's zu vertagen, damit die Mitglieder des Gerichtshofes sich an den demnächst stattfindenden Wahlen betheiligen können.

Paris, 21. Februar. Die Bureaux des gesetzgebenden Körpers haben die Interpellationen über das Decret vom 24. November und das Rundschreiben des General-Postdirectors Bandal zugelassen und die erstere für Montag, die letztere für morgen festgesetzt.

Die „Patrie“ zieht die Nachricht bezüglich des Entkommens des „Panhellion“ in Zweifel, indem hierüber keinerlei officielle Mittheilung eingelangt ist.

liche Freiheit des Arbeitsmarktes hergestellt. Die intelligenten Genossenschaften haben durch Erfahrung gelernt, die Umstände von denen der Erfolg einer Arbeitseinstellung abhängt, ziemlich richtig zu beurtheilen. Sie werden eine Lohnerhöhung in der Regel nur dann begehren, wenn der Fabrikbesitzer oder Großunternehmer seinerseits im Fall ist, eine solche gewähren zu können; denn das Gegentheil würde und müßte sie brodblos machen. — Lange schreit uns übrigens an verschiedenen Stellen die Erhöhung des Arbeitspreises zu sehr als Postulat und als Selbstzweck zu betrachten und dabei auch zu übersehen daß wenn eine solche Erhöhung allgemein erfolgte, ein Theil ihrer in Aussicht genommenen Wirkung sofort vereitelt wäre durch ein Steigen aller Preise, ein Sinken des Geldwerthes. Damit wird jedoch selbstverständlich auch sein ganzes Verlangen besichtigt. Er fordert Staatshilfe, jedoch nur „als höchsten Act der Selbsthilfe.“ Der wichtigste Theil der Selbsthilfe sei (wie namentlich auch Lasalle gelehrt) der politische.

Mill hat angedeutet und Lange wiederholt die Bemerkung, daß der Arbeiterstand eine Erhöhung des Arbeitspreises auch dadurch erlangen könnte, daß die bisherigen Löhne für eine verlängerte Arbeitszeit entrichtet werden müßten. „Dies würde ein Schritt sein“, bemerkt Mill, „von ungemessener Wichtigkeit für die Zukunft der ganzen Menschheit, da allein die Verlängerung der Arbeitszeit im Stande ist, den so wichtigen Bildungsbestrebungen der Arbeiter die richtige Grundlage zu geben.“ Die industriellen Verbesserungen würden ihre eigentliche Aufgabe am besten erfüllen, wenn sie zur Abkürzung der Arbeitszeit führten. „Es ist sehr fraglich ob bis jetzt alle mechanischen Erfindungen die Tagesmühen irgend eines menschlichen Wesens erleichtert haben. Sie haben allerdings die Wirkung gehabt, daß eine größere Bevölkerung das nämliche Leben von Mühseligkeiten und Entleerung führt und eine beträchtliche Zahl von Fabrikanten und anderen Personen größere Reichthümer erwirbt; auch haben sie die Lebensannehmlichkeiten der mittleren Klassen vermehrt. Allein sie haben bisher noch nicht angefangen, jene großen Veränderungen im Geschick der Menschheit zu bewirken, welche zu vollbringen in ihrem Wesen liegt und der Zukunft vorbehalten ist.“

Es würde die Aufgabe eines Tagesblattes weit übersteigen, wenn wir in eine umfassende Erörterung aller einzelnen Ansichten des Verfassers eingehen wollten. Unsern Standpunkt haben wir zu Anfang des gegenwärtigen Aufsatzes bezeichnet. Die gegebenen Andeutungen werden im Uebrigen genügen, auf die Bedeutung der im vorliegenden Buche entwickelten Theorien verdientermaßen aufmerksam zu machen. Durch Todtschweigen gelangt man in dieser Angelegenheit sicherlich nicht zum erwünschten Ziele.

um ergebnst anzugeben... reau, ... Buchhalter, ... Maschinenisten, ... Kammerdiener, ... haupt für Dieneren und ebenio auch Publikum hienit aufung dieser Anstalt... Wollner. ... he. ... Weissen Ross. ... en-Fabrik ... OSS ... Verkauf ... Schätzungspreise, ... außerordentlichen Vor... Bestellungen gegen... to-Zahlung, auch mit... in Ausführung gebracht... agemalsten, aus bestem... und schönster Nachart. ... 3.20 nur fl. 1.70 ... 4.25 nur fl. 2.60 ... 6. — nur fl. 3.50 ... 7. — nur fl. 4.25 ... 3.50 nur fl. 2.25 ... 3. — nur fl. 1.70 ... 4.25 nur fl. 2.60 ... 5.50 nur fl. 3.25 ... 7. — nur fl. 3.75 ... 8. — nur fl. 4.50 ... 3.50 nur fl. 2.25 ... erhofen ... arische Form fl. 1.75 ... ndung der Halsweiten, ... aufgenommen. ... Leinenwaaren. ... 0.50 bis fl. 2. — ... 1.12 — bis fl. 18. — ... 1.6 — bis fl. 10. — ... 1.6 — bis fl. 12. — ... 4.50 bis fl. 8. — ... 2.50 bis fl. 6. — ... 1.5 — bis fl. 18. — ... 50 und 54celligen ... zu fl. 16, 20, 24, 30 ... werden auf Verlangen ... von 50 Gulden eine ... 2 Personen. ... abgefülltes ... abrikslager, ... um weißen Hof' ... 8. ... nderung ... are ... den glänzendsten ... Franz Jofef I. ... mien österröichischen ... gezeichnete ... ade, ... Kränusch die Haare! ... en detail ... arggasse 21. ... (3-6) ... egebäude. ... Geld. ... er'schen Neugebäude

Paris, 21. Februar. Fürst Metternich reist heute nach Mentone ab, um der Einsegnung der Leberreste des Erzherzogs Stefan beizuwohnen. Die Leiche wird Sonntag nach Wien überführt werden.

London, 21. Februar. Es wird beabsichtigt, die Gebühr für Kabel-Telegramme mit Anfang März auf 5 Pfd. Sterling zu reduciren. Die Beförderung in dem Befinden der Prinzessin von Wales schreitet fort.

Bukarest, 22. Februar. Die Regierung hat unter Officieren, Beamten und Privaten wegen des Verdachtes der Theilnahme an einer Verschwörung mehrfache Verhaftungen vorgenommen. In der Stadt circuliren Gerüchte über einen am 23. Februar bevorstehenden Aufstand.

New-York, 21. Februar. Der Congress hat die Reconstitutions-Bill angenommen, nach welcher in den Südstaaten eine militärische Verwaltung eingeführt wird, bis das Verfassungsveränderelement anerkannt ist; inzwischen sind alle an der Rebellion Theilgenommenen von Aemtern und vom Stimmrechte ausgeschlossen.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

Der Generalmajor Carl Möring zum Feldmarschall-Lieutenant mit Vorbehalt des Ranges für seine Vordemänner und mit der Zuteilung beim Kriegsministerium; der Stadt- und Festungscommandant zu Pest-Ofen, Generalmajor Johann Ritter v. Neuwirth zum Festungscommandanten zu Arad; der Generalmajor und Truppenbrigadier Ferdinand Ritter Rosenzweig v. Drauwehr wird mit dem Stadt- und Festungscommando zu Pest-Ofen betraut; der vormalige herzoglich nassauische Generalmajor Hieronymus v. Bie miecki zum Generalmajor in der k. k. Armee;

zu Generalmajoren und Truppenbrigadiers die Obersten:

Franz Graf Thun-Hohenstein; Carl Chevalier Herwegh v. Kirchberg, Commandant des Infanterieregiments Constantin Großfürst von Rußland Nr. 18, und August Freiherr v. Wöber, Commandant des Infanterieregiments Erzherzog Sigmund Nr. 45;

zu Regimentscommandanten die Obersten:

Franz Schmidt, des Infanterieregiments Leopold II. Großherzog von Toscana Nr. 71, beim Infanterieregimente Freiherr v. Wernhardt Nr. 16; Friedrich Hajek, des Infanterieregiments Constantin Großfürst von Rußland Nr. 18; Georg Ritter v. Kees, des Infanterieregiments Ritter v. Benedek Nr. 28;

Wilhelm Ritter v. Görz, des Infanterieregiments Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Nr. 57; — die drei Letztgenannten in ihren Regimentern, und Comad Supanich Edler v. Haberhorn, des Infanterieregiments Ritter v. Franck Nr. 79, beim Infanterieregimente Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63, dann

den Oberlieutenant Josef Krautwald, des Infanterieregiments Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63, beim Infanterieregimente Graf Haugwitz Nr. 38; zu Generalstabärzten die Oberstabsärzte erster Classe:

Dr. Carl Ritter Heidler v. Egeregg, unter Verlassung in seiner gegenwärtigen Anstellung als Studiendirector der medicinisch-chirurgischen Josephs-Academie, und Dr. Franz Ritter Hoffmann v. Bestenbos, unter gleichzeitiger Ernennung desselben zum Vorstände der 14. Abtheilung des Kriegsministeriums.

Uebersezungen:

Die Obersten und Regimentscommandanten: Anton Glückselig, des Infanterieregiments Freiherr v. Wernhardt Nr. 16, zum Infanterieregimente Erzherzog Sigmund Nr. 45;

Rasimir Sintow de Dzierwialowski, des Infanterieregiments Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Nr. 57, zum Infanterieregimente Ritter v. Franck Nr. 79;

der Oberst Emanuel Chevalier du Hamel de Querlonde, des Infanterieregiments Graf Rhevenhüller Nr. 35, zum Infanterieregimente Leopold II. Großherzog von Toscana Nr. 71;

der Oberlieutenant Josef Ritter v. Rodakowski, des Infanterieregiments Freiherr v. Martini Nr. 30, zum Uhlaneregimente Erzherzog Carl Ludwig Nr. 7, und der Major Carl Freiherr v. Cassolape, des Uhlaneregiments Erzherzog Carl Nr. 3, zum Uhlaneregimente Graf Wallmoden Nr. 5.

Verleihungen:

Der Majorscharakter ad honores den Hauptleuten erster Classe, des Ruhestandes: Josef Kasjerer und Alexander Matkovic; dann dem Rittmeister erster Classe, des Ruhestandes, Eduard Turkovics.

Pensionirungen:

Der Feldmarschalllieutenant Friedrich Greshke, Festungscommandant zu Arad; der Oberst Johann Stocklin, Commandant des Infanterieregiments Graf Coronini Nr. 6;

der Major Johann v. Zuffenberger, des Infanterieregiments Graf Wimpffen Nr. 22; der Major Franz Mayer, des Infanterieregiments Graf Radetzky Nr. 5;

der Hauptmann erster Classe Ludwig Schöny Edler v. St. Aulazje, des Infanterieregiments Adolf Herzog zu Nassau Nr. 15; der Generalstabarzt Dr. Felix Ritter v. Kraus, auf seine Bitte in den wohlverdienten Ruhestand.

Quittirung:

Der Major Bernhard Freiherr v. Militsch, des Uhlaneregiments Maximilian I. Kaiser von Mexico Nr. 8, ohne Beibehalt des Militärcharacters.

Tagesneuigkeiten.

Arad. Die Opernfreunde unserer Stadt dürfen einem theatralischen Ereigniß auf dem Gebiete der Oper entgegensehen. Der renommirte italienische Bassist Giovanni Mitrovics, der in den 50er Jahren am Wiener Hofoperntheater in der italienischen Saison mit Fraschini

und der Medori gleiche Triumphe erntete, wird nämlich auf der Durchreise aus Triest nach Italien, auf unserer Bühne Dienstag den 26. d. M. in der Oper „Lucrezia Borgia“ den Herzog singen. Wir glauben also auf diesen seltenen Gast die Aufmerksamkeit der Theaterfreunde hinlenken zu sollen.

Zu Esacza und Tornalja sind Staatsstelenstationen mit bescheidenem Tagdienste eröffnet worden. Tarif von Arad für die einfache Depesche nach Esacza beträgt 1 fl. 20 kr., nach Tornalja 80 kr.

Auf die von dem Pester Magistrat an die Durchlauchtigsten Geschwister Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Stefan abgesandten Telegramme sind vom Herrn Erzherzog Josef aus Linz und der Erzherzogin Elisabeth aus Brünn folgende Antworten an den Bürgermeister der Stadt Pest eingetroffen:

„Amüßigt gerührt danke ich Ihnen und der gesammten Bürgerschaft der Stadt Pest für die warme Theilnahme. Erzherzog Josef, R.M.“

„Ich danke Ihnen und der Stadt-Commune Pest aus tiefgerührtm Herzen für die mir mit so warmen Worten ausgesprochene Theilnahme. Es gewährt mir Trost, zu hören, daß mein Schmerz über den unvergeßlichen Verlust, welchen ich durch das Ableben meines vielgeliebten Bruders erlitten habe, allgemein getheilt wird. Die Gefühle aufrichtiger Trauer, welche die mir so theure Stadt Pest an den Tag legt, werden mir ewig unvergeßlich bleiben. Erzherzogin Elisabeth.“

Sr. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 20. Februar d. J. dem Hofsecretär bei der k. k. Hofkanzlei Hofkanzler Nicolaus Biró v. Szent-Katolna in Allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen Dienstleistung taxfrei den Titel eines königlichen Rathes, die Titularabtei Sancti Augustini de Calocza taxfrei dem Domherrn an dem Kaiserer Erzcapitel Franz Lichtenssteiger, die am Kaiserer Metropolitancapitel erledigte Domherrnstelle dem Doctor der Theologie, Titular-Domherrn des Eszäboder Capitels und erzbischöflichen Secretär Johann Popp allergnädigst zu verleihen; ferner den wirklichen Professor und substituirten Director am k. k. Obergymnasium zu Pest Gabriel Corzán Abendano zum wirklichen Director dieser Lehranstalt allergnädigst zu ernennen gerührt.

Die k. k. ungarische Hofkanzlei hat eine an der städtischen Unterrealschule zu Zombor erledigte Lehrerstelle dem dortigen Hülfslehrer Anton Tirczka verliehen.

(Slawische Umtriebe.) Aus Rimafombat wird dem „Pester Lloyd“ geschrieben: Außer den vor mehreren Tagen verhafteten Herren Carl Stefanosof, Notar von Nagh-Röcse, und Dr. Joch, Professor daseibst, wurden wegen starker Ansichten des Hochverrathes und der Majestätsbeleidigung auch die Herren Gallai, Notar von Rasdo, und Wakaliuh, gewesener Stuhlrichter, gefänglich eingezogen. Notar Stefanosof wurde von Rimafombat nach Pest; in das Comitats-Gefängniß unter starker Gendarmen-Escorte abgeführt. Außerdem sind noch mehrere Verdächtige aus Nagh-Röcse und Tokva verhaftet und in mehreren Orten des Gömörer Comitates Hausuntersuchungen vorgenommen worden. Die ganze slawische Correspondenz des Debrecziner Wechselgerichts Bischofs Dazner wurde in Beschlag genommen und aus Debreczin dem hiesigen Gerichte zur Verfügung gestellt. Es verlautet, daß noch mehrere hiedurch compromittirte Personen eingezogen werden sollen. Mit der Untersuchung dieser Angelegenheit ist der Comitats-Deffiscal Alois v. Letassky betraut und wurde ihm der Stuhlrichter Michael v. Semerecsanyi beigegeben. Von den Inhaftirten wurde kein einziger freigelassen.

Aus Wien erhält „Hirn.“ die erfreuliche Mittheilung, daß die Wiederherstellung der k. ungarischen Leibgarde wieder auf's Tapet gebracht ist, und zwar nicht bloß, damit dem Geleze Genüge geschehe und damit diese schöne Nationalinstitution sowohl dem a. h. Hoflager als auch der bevorstehenden Krönung den gebührenden Glanz verleihe, sondern auch deshalb, damit dieselbe auch ein Pflanzschule sei für die Vermehrung ungarischer Officiere in der Armee und namentlich in den ungarischen Regimentern. Die ungarische Leibgarde hat ohnehin ihr Gebäude und ihren Fond, und das Land wird, wenn es nötig sein sollte, gewiß gern bereit sein, auch noch weitere Opfer zu bringen für diese nationale Repräsentation, welche zugleich die souveräne Selbstständigkeit der ungarischen Krone verfinnlicht.

W. Graf Bratislaw hat, einer Wiener Localcorrespondenz zufolge, ein Vermögen von 3.750.000 fl. hinterlassen und in dem Testamente nicht nur seine Anverwandten, sondern auch seine Dienerschaft und die Gemeindevorstände der Hofstadt reichlich bedacht. Aus anderer Quelle erfährt man, daß drei Testamente vorhanden sind, von denen jedoch das mit den jüngsten Bestimmungen ohne Datum erscheint.

(Zum Empfang der belgischen Freiwilligen in England.) Aus London schreibt man: Obgleich es noch früh im Jahre ist, entwickelt doch das Excursiv-Comité der englischen Freiwilligen, die im vorigen Herbst Belgien besuchten, bereits große Rührigkeit in seinen Anstalten zum Empfang der in diesem Sommer von dort her erwarteten Gäste. So viel man hört, werden dieselben, 2000 an der Zahl, unter dem Commando des Grafen von Flandern herüberkommen. Da der Empfang von einer nationalen Sache, in Erwiderung der nationalen Gastfreundschaft der Belgier, gemacht werden soll, so beabsichtigt der Ausschuss einen Aufruf an die Nation zur Beisteuer zu dem nöthigen bedeutenden Fond zu erlassen. Die Liste des Programms enthält außer dem großen Preisstücken ein Bankett im Crystalpalast, ein Bankett in der City, organisirte Massenbesuche der Theater und anderer Sehenswürdigkeiten und Vergnügungsorte, und einen großen Ball in der Agricultur-Halle. Ein Generalmeeting der Freiwilligen wird über das Weitere in März im London zusammengetreten und beraten.

(Sir A. G. Magenis.) Der Verstorbene, durch eine langjährige diplomatische Carriere auf dem Continente bekannt, begann seine diplomatische Laufbahn als Attaché in Berlin; dann ging er in gleicher Eigenschaft nach Paris und nach St. Petersburg. Als Secretär war er in der Schweiz und in Wien; als bevollmächtigter Minister in der Schweiz, als Gesandter endlich in Stuttgart und

Stockholm und seit 1859 in Lissabon, wo er bis zu seiner Pensionirung im Juli vergangenen Jahres verblieb. — Er starb in London, sechsundsechzig Jahre alt.

(Cholera in Petersburg.) Es wird unter dem 21. Februar von dort telegraphirt: Krankheiten mit Character vom hitzigen Fieber nehmen hier überhand; Cholerafälle sind eingetreten, ebenso wie der Uebergang von hitzigen Krankheiten in Cholera. Die Administration der Stadt trifft entsprechende Vorsichtsmaßregeln.

Der reiche americanische Kaufmann Herr George Peabody, bekannt durch seine großartigen Widmungen zu humanitären und wissenschaftlichen Zwecken, hat die Zahl dieser Widmungen neuerdings um mehrere beträchtlich vermehrt. Er hat der americanischen Universität zu Cambridge, dem Harvard-College und dem Yale-College je 150.000 Dollars zugewiesen und dem von ihm zu Baltimore gegründeten Peabody-Institut neuerdings 500.000 Dollars bestimmt. Seine Stiftungen für Förderung und Verbreitung der Wissenschaften erreichen bereits die Höhe von 1 1/2 Millionen Dollars.

(Erzeugung von Electricität durch verstärkte Bewegungskraft.) In London hat Herr C. Siemens, von der bekannten Firma Halske und Siemens, eine merkwürdige Entdeckung gemacht, durch welche die Theorie, daß durch Verjüngung von Bewegungskraften sich Electricität erzeugen lasse, in der Praxis schlagend nachgewiesen werden kann. Eine Stange weichen Eisens, ihrem Längendurchmesser nach mit Kupferdraht umzogen, wird, wenn sie in den geringsten magnetischen Zustand und darauf in schnelle Drehung versetzt wird, eine so gewaltige Menge Electricität erzeugen, daß der Draht schmilzt und Wirkungen hervorbringt, wie sie bisher nur durch Electromagnetismus erzeugt werden konnten. Herr Siemens will diese und Prof. Wheatstone eine einschlagende Entdeckung vor die „Royal Society“ bringen.

(Berichtigung.) In dem kurzen Artikel „Zur Ernennung der Doerzepläne“ soll es im ersten Absatz in der sechsten Zeile statt: „Und es ist in der That wichtig“, richtig heißen: „Und es ist in der That richtig“, was wir hiermit zu berichtigen bitten.

Handels- und Börsenachrichten.

R. & R. Arad, 23. Februar. Es ist noch immer keine Veränderung im Geschäftsgange zu verzeichnen; der fortwährende Preidrückgang an allen in- und ausländischen Märkten in Verbindung mit dem Mangel jeder Nachfrage haben eine völlige Störung herbeigeführt und ist von einem Verkehr nichts zu merken, da auch Consumenten nur den dringendsten Bedarf decken. In

Spiritus ist die Stimmung ebenfalls eine flane bei langsam weichenden Preisen. Einige kleinere Partien Prompt wurden á 56—56 1/2 kr. begeben; der Detailpreis ist á 57—57 1/2 kr. pr. Grad incl. Gebinde zu notiren.

Die theilweise gebesserten Straßen ermöglichten am gestrigen Wochenmarkt bessere Zufahren; bei großer Zurückhaltung der Käufer mußten sich die Eigener zu empfindlichen Nachlässen verstehen. Von

Weizen waren meistens untergeordnete Qualitäten vertreten. Beste Gattung erzielte anfangs fl. 5.50, später war á fl. 5.30 anzukommen, schwächere, kornschüßige Waare galt fl. 4.25—5.00 bis fl. 4.75 und blieb ein ziemlicher Theil unverkauft.

Korn, wovon im Laufe der Woche 1200—1500 Mq. á fl. 4.50 verkauft wurden, drückte sich trotz der schwachen Zufuhr auf fl. 4.10—4.—.

Gerste war ziemlich zugeführt, wurde á fl. 3.20—fl. 3.30 gekauft.

Kukuruz genügend vertreten, drückte sich auf fl. 3.40—3.50. Größere Partien Banater Waare blieben zu diesen Preisen offerirt. Fr. März sind einige kleinere Partien á fl. 3.20—25 contractirt worden.

Haber wird zum Anbau gesucht und je nach Qualität á fl. 2.10—25 gezahlt.

Die Witterung, die ganze Woche über warm und heiter, ist heute trübe und regnerisch.

Der Stand der Saaten ist bisher überaus befriedigend. Temesvár, 22. Februar. (Wochenbericht der Kornhalle des Temesvarer Lloyd.) Die Reaction im Getreidegeschäfte hat im Laufe der eben verfloßenen Woche weitere Fortschritte gemacht und erst gestern wurden seine Weizenarten beliebter, weil in Pest für diese Gattungen Consumenten als Käufer austraten. Am hiesigen Wochenmarkt waren einige hundert Mqen Weizen zugeführt, welche von fl. 5.50—5.60 per Mq. übernommen wurden. Verkaufte wurden von dieser Fruchtgattung circa 15.000 Mq. 88—89pfd. á fl. 5.70—5.80. 88—90pfd. á fl. 6. Der Preis des Mais blühte wieder 20 kr. per Mq. ein; einige Partien fanden á fl. 3—3.20 per Mq. Nehmer. Gerste hält sich noch ziemlich im Preise, da für mehrere kleinere Partien Käufer á fl. 3.50 erschienen, während Korn ganz vernachlässigt á fl. 4 ausgeben wurde.

Wir notiren: Weizen 87—88pfd. fl. 5.50, 88—89pfd. fl. 5.75. 89—90pfd. fl. 6.

Korn 78—80pfd. fl. 4 nominell. Mais, neuer fl. 2.90—3 per Mqen. Gerste 68—70pfd. fl. 3.40—3.50 per Mqen. Haber 46—48pfd. fl. 1.70—1.80 per Mqen.

P. L. Pest, 22. Februar. Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten ruhiges Geschäft. Schweinefett flau, von Stadtwaare wurde ein Pöschchen á 36 1/2 fl. geschlossen, 36 1/2 fl. W., pr. März-April 36 1/2 fl. W., Landfett 34 1/2—34 1/2 fl. W. Von Rieflaat, ungar. Luzerner, Prima-Qualität wurde Einiges 32 1/2 fl. geschlossen.

In Effecten war die Börse in matter Haltung. Mühlenactien flau, Diner Fabrikactien 512 eröffnend, schlossen 508 G., 510 W., Szegeimer Export-Dampfmühlactien 790 W., Pannonia-Dampfmühlactien 1750 W., Concordia-Dampfmühlactien á 560 verkauft, blieben 560 G., 565 W., Pester Straßenbahnactien behaupteten sich á 278 G., Kosonzer Eisenbahnactien matter, verkehrten zwischen 85 1/2—86. schlossen 85 G., 85 1/2 W.

Geschäftsbericht der Kornhalle. Gute Theiß- und Prima Banater Weizenarten beliebt, während untergeordnete Qualitäten mehr ausgeboten blieben. Alle anderen Körnergattungen ohne Veränderung.

Schluss-Course der Wiener Börse
vom 22. Februar.

| Staatsfonds. | | | |
|---------------------|-------|-------|--------------------------------------|
| | Gelb. | Waare | |
| 5% Met. Währ. | 57.55 | 57.75 | Netto Künftel . . . 93.50 84.— |
| 5% National | 72.40 | 72.50 | Netto v. Jahre 1864 . . . 83.50 84.— |
| 5% Metalliques | 62.10 | 62.25 | Netto 2 & A. 50 . . . — — |
| 5% Com. Rentf. | 18.— | 18.50 | Rufloos-Loose . . . 12.— 12.50 |
| Loose von 1839 | 148.— | 149.— | 5% Steueranlehen . . . — — |
| Netto Künftel . . . | 80.25 | 80.75 | 5% Silb. 1864 . . . — — |
| Loose von 1854 | 90.50 | 90.60 | 5% Steueranlehen . . . — — |
| Loose von 1860 | — | — | 5% Silberanl. 1865 . . . — — |

| Industrieactien. | | | |
|------------------|-------|--------|--|
| | Gelb. | Waare | |
| Creditactien | 190.— | 190.20 | Nordbahn . . . 1870. 1675. |
| Banactien | 762.— | 764.— | Staatbahn . . . 213.60 213.80 |
| Anglo-Bank | 88.— | 88.50 | Zidbahn . . . 208.— 208.50 |
| Comptobank | 633.— | 635.— | Waldbahn . . . 163.— 163.50 |
| Donaudampfsch. | 491.— | 493.— | Wal. Carl-Euw.-Bahn . . . 225.— 225.50 |

| Geldmarkt. | | | |
|-------------|-------|-------|---------------------------------|
| | Gelb. | Waare | |
| ungarische | 73.25 | 73.75 | 10% Reichsbürg. . . 70.25 71.75 |
| Lein. Slav. | 71.25 | 71.50 | galizisch . . . 70.50 71.— |
| croatische | 75.— | 75.50 | Rufloos . . . 71.— 71.50 |

| Wechsel. | | | |
|-------------------|-------|--------|--------------------------------------|
| | Gelb. | Waare | |
| Frankfurt 100 fl. | 107.— | 107.25 | London 10 £ Sterl. . . 127.50 127.90 |
| Hamburg 100 M. | 95.25 | 95.75 | Paris 100 Francs . . . 50.85 50.95 |

| Compt. | | | |
|---------------------|-------|-------|----------------------------------|
| | Gelb. | Waare | |
| Mähr.-Dukaten | 63 | 64 | Preuss. Friedrichsd'or . . . — — |
| Rand. | 63 | 64 | ungarische Sovereigns . . . — — |
| Napoleon'd'or | 10.24 | 10.24 | Preussische Cassenann . . . — — |
| Souverain'd'or | — | — | Silber . . . 126.— 126.25 |
| Russische Imperials | 10.45 | 10.45 | — |

Wien, 22. Februar. Die Vorbörse beschäftigte sich heute hauptsächlich mit solchen Papieren, die in letzterer Zeit etwas zurückgeblieben oder gestiegen rückgängig waren. Zu den ersteren zählten Nordbahnactien, die zwischen 168.50 und 169 in Verkehr kamen; die Lose vom Jahre 1864, die sich von 83.90 bis 84.20 besserten, und zu den letzteren die Actien der Carl-Ludwigbahn, die von 226 bis 227.50, und solche der Elisabeth-Weisbahn, die bis 153.25 bezahlt wurden. Diesen Avancen gegenüber blieben die eigentlichen Speculations-Papiere etwas zurück. Staatsbahnactien wichen trotz ihrer hohen Pariser Notirung von 215 bis 214.30, Creditactien eröffneten zu 190.50 und sanken auf 189.60, 1860er Lose verkehrten zu 90.40 und 90.50.

Um halb 12 Uhr notirten: Creditactien 190.20, Staatsbahn 214.40. Zu den Specialitäten, welchen sich die Börse seit einigen Tagen zuwendet, kam heute eine neue Gattung, die Actien der Pfandleihanstalt, die Mittags von 123.50 bis 128.50 verhandelt wurden. Je mehr sich aber das Geschäft auf die verschiedenartigsten Gattungen zerpsplittert, desto mehr verliert es an Intensität. Die Tageseffecten blieben matt und der Verkehr in denselben war unbedeutend. Zur Erklärungszeit notirten: Creditactien 190.20, Staatsbahn 214, Nordbahn 168.25, Carl-Ludwigbahn 226, Lose vom Jahre 1860 90.50, vom Jahre 1864 83.90. Die meisten Industrieactien blieben unverändert; verzinliche Fonds waren um 1/2 Percent besser.

Fremde Valuten steigerten ihre gestrige Notirung um ebenso viel; Napoleons'd'or erreichten 10.24, Ducaten 6.03, Silber 126.25. Abendbörse. Creditactien 189.30, 1860er Lose 90.40, 1864er Lose 83.70, Nordbahn 1675, Staatsbahn 213.40, Pardubitzer 133, Napoleons'd'or 10.25, Matte Stimmung, Papiere angeboten. 3pCt. Rente 69.72, Staatsbahn 423. Fremde Course unverändert.

Auszug aus dem Amtsblatte des „Sürgöny“.
Licitationen. In Pest 1. März 3 U. N., 1 Revolver, im Hotel „Jägerhorn“. — In Dobógy 8. März 3 U. N., Liegen- schaften des Stefan Bruder, 600 fl. im Gemeindehaus. — In Ghejz 12 März und die folgenden Tage. Möbeln, Wagen, Pferde, Kühe, Ochsen u. s. w. des Franz Tibányi, an Ort und Stelle. — In Turia. Bäck-Bodroger Comitát, 17. März u. 15. April 3 U. N., Liegen-schaften der Perja Pöbligorin, im Gemeindehaus. — In Pálk 29. März u. 29. April 9 U. N., Liegen-schaften des Alexander Dal-noty, am Stadthaus.
Concurs aufhebung Heinrich Lang, Kaufmann in Or-Ranija, 14. Februar.

Verstorbene zu Arad.
Innere Stadt.
15. Februar. Száva Volsa, Tagelöhner, gr. or., 40 Jahr, Lungenucht. — Josef Witska, Kellnersohn, r. l., 7 Tag, Schwäche. — 17. Anna Zahar, Tischlerin, r. l., 42 Jahr, Blutruhen. — 19. Georg Timko, Küschner- sohn, evang., 5 Jahr, häutige Bräune. — Rosalia Major- ras, Kutscherstochter, ref., 1 Jahr, Blattern. — Stefan Zuchariak, gew. Beamtensohn, r. l., 5 Monat, Kopf- wassersucht. — 20. Anton Kovácsi, Kupfermeister, r. l., 31 Jahr, Lungenucht. — Marie Petritovics, Küschner- tochter, r. l., 2 Jahr, Typhus. — 21. Roja Timko, Küschnerstochter, evang., 5 Jahr, häutige Bräune. — Anna K. u. f., Tagelöhnerstochter, gr. l., 2 Wochen, Krämpfe.

Sarkab.
17. Februar. Arsen Szecsekéfi, städt. Kanzlist, gr. or., 28 Jahr, Schußwunde.
Gaja.
17. Februar. Theresie Lupsits, Adermanns Wittin, gr. or., 32 Jahr, Wassersucht. — 21. Polurak Gligor, Tag- löhner, gr. or., 14 Jahr, Scharkof. — Berzovár Miru, Tagelöhnersohn, gr. or., 18 Jahr, Typhus. — Josef Tarló, Tagelöhner, r. l., 33 Jahr, Lungenknoten.
Buzsák.
17. Februar. Elisabeth Mocsí, Gärtlerstochter, r. l., 2 Jahr 4 Monat, Abzehrung.
Pótrás.
17. Februar. Trucza Gyorgye, Weinzettler, gr. or., 45 Jahr, Lungenknoten.

Tanya.
20. Februar. Johann Marjal, Gärtler, r. l., 70 Jahr, Altersschwäche. — 21. Johanna Bérczy, Notärstochter, r. l., 2 Jahr, Krämpfe.

Sonntag den 24. Februar 1867:

Großer Masken-Ball
im Theater.
Anfang um 8 Uhr.

Nächstens kommt mit neuen Costums, neuen Decora- tionen und glänzender Ausstattung hier zum ersten Male zur Darstellung:

A szép Helena.
(Die schöne Helena.)
Komische Operette in 3 Aufzügen; aus dem Französischen übersezt von Latabár; Musik von Offenbach.

Wochenmarktpreise vom 22. Februar.

| Wiener Mezen | Beste | | Mittlere | | Mindeste | |
|--------------------------|-------|-----|----------|-----|----------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Weizen | 6 | — | 5 | 70 | 5 | 60 |
| Halbfrucht | 5 | — | 4 | 80 | — | — |
| Korn | 4 | 80 | 4 | 70 | — | — |
| Gerste | 3 | 10 | 3 | — | — | — |
| Hafers | 2 | 50 | 2 | 40 | — | — |
| Rufuruz | 3 | 40 | — | — | — | — |
| Hirse | — | 9 | — | — | — | — |
| Mundmehl | 12 | — | — | — | — | — |
| Semmelmehl | 11 | — | — | — | — | — |
| Weißpohl | 10 | 50 | — | — | — | — |
| Schwarzpohl | — | — | — | — | — | — |
| Hen | 2 | 50 | — | — | — | — |
| Futterstroh | 1 | — | — | — | — | — |
| Buchens; | 8 | 50 | — | — | — | — |
| Zerreichenholz | 8 | — | — | — | — | — |

Opfer l. l. Lotto-Ziehung vom 23. Februar.
47 85 54 79 45

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien
vom 23. Februar 1867

| | |
|-------------------------------|--------|
| 5% Metalliques | 61 80 |
| 5% National-Anlehen | 72.— |
| 1860. Staatsanleihe | 89 90 |
| Banactien | 761 — |
| Creditactien | 189 50 |
| Wechsel-Cours. | |
| London | 127 25 |
| Silber | 126 25 |
| Pufaten | 6 03 |

Einladung
zu der
Samstag den 2. März l. J.
in den
Restaurations-Localitäten des Arena-Gartens
abzuhaltenden
Probe-Tanzunterhaltung.

Mit dieser Tanzunterhaltung beschliesse ich den Tanzunterricht in der diesjähri- gen Saison, und da ich bereits seit mehreren Jahren so glücklich war die gütige Unterstützung und Zufriedenheit des hochgeehrten pl. t. Publicums zu erringen, so halte ich es für meine angenehme Pflicht, meinen wärmsten Dank hierfür auszusprechen und mich auch für die Zukunft dem gütigen Wohlwollen eines hochgeehrten Publicums zu empfehlen. Zudem ich schließlich meine bößliche Einladung zu der oben erwähnten Probe- Tanzunterhaltung wiederhole, verbleibe ich mit
aller Hochachtung ergebent
Franz Blayer,
Tanzlehrer.

Familien-Billets à 2 fl. und Eintrittskarten à 1 fl. 5. B. können im Vorhinein gelöst werden in meiner Wohnung, Herrngasse Spar- Cassagebäude im 2. Stof. (133-1)

150,000 Stück
Mauerziegel,
im Schreyer'schen Garten Hauptstraße
Nr. 19 lagernd, sind zu verkaufen.
Näheres bei der Eigenthümerin
Nanette Schreyer, Hauptplatz im
eigenen Hause. (137-1)

Pferde-
Verkaufs-Anzeige.

Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich mit einem Transport von 14 Stück Pferden hier angelangt bin, und sind dieselben vom 24. d. M. im Hause meines Vaters zum Verkauf ausgestellt. Erwähnenstwerth sind: Eine 16 Jahr alte gute gerittene halblut englische braune Stute, ein 15 1/2 Jahr alter Araber Napp-Wallach, zwei 16-jährige Falben mit weißen Extre- mitäten, zwei 16 1/2-jährige Schwarzbraun, und ein Paar 15 1/2-jährige hobe Eraber. Auf letztgenannte Pferde mache ich, von 50 fl. aufwärts, jede beliebige Bette. die ungarische Meile in neunzehn Minuten im Trab zu fahren. (126-44)
Carl Steinbach.

Für Damen

sehr elegante Damenkopfsputz-Gegen- stände, als Ballcoiffures, Chignon, Berthes u. aus dem französischen Damensalon sind wieder angelangt. Auch werden Bestellungen auf Frühling- hute angenommen, Ellbogengasse Nr. 2, 1-ten Stock, 1-te Thür. (125-3,3)

Ich mache hiemit die bößliche Anzeige daß ich den Rest meiner
Glas:
und
Porcellan-Waaren
in meiner Wohnung, Haupt- platz Nr. 50, rückwärts im Hofe, zu den allerbilligsten Preisen verkaufe.
Louise Ritz. (100-2,4)

SOMMERWÄLLEN
in bester Qualität ist zu haben bei
Id. Deutsch & Sohn.

Sparcherde und Schlosserarbeiten.

Von einer längeren Geschäftsreise aus Wien und Pest zurück- kehrt, wo ich Gelegenheit hatte mich von den neuen Einführungen auf dem Gebiete des Schlossergewerbes zu unterrichten, beehre ich mich, meine diesbezüglich gesammelten Erfahrungen sowohl meinen pl. t. Kun- den als auch dem hochgeehrten Publicum bereitwilligst zur Verfügung zu stellen. Mein besonderes Augenmerk war auf die **Kücheneinrichtun- gen** gerichtet, wo durch solide und zweckentsprechende Anwendung die größten Ersparnisse in allen Haushaltungen erzielt werden können. Vor Allen sind es die

Rochherde,

die ich an Ort und Stelle in Thätigkeit gesehen, die sich nicht nur durch äußerst elegante Ausstattung und zweckmäßige Bauart, wodurch besonders in kleineren Küchen Raum gewonnen wird, sondern auch durch Ersparnis an Brennmaterial, worauf hier so wenig gesehen wird, vortheilhaft aus- zeichnen. Mein Bestreben wird somit dahin gerichtet sein, dieses System baldmöglichst auch hier einzuführen, und dem hochgeehrten Publicum hiedurch einen wesentlichen Dienst zu leisten. Die **Kacheln** zu diesen Kochherden, aus den besten Thonfabriken bezogen, sind stets bei mir vor- rätig. Was die vorerwähnten **Schlosserarbeiten** anbelangt, habe ich mit den ersten und bestrenommirten Werkstätten Verbindungen eingeleitet, wodurch es mir möglich wird, allen gütigen Anforderungen sowohl mei- ner pl. t. Kunden als auch des geehrten Publicums bestens zu entsprechen, und gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, daß mir das bisher zu Theil gewordene gütige Zutrauen, welches ich durch reelle Ausführung aller erhaltene Aufträge stets zu rechtfertigen bestrebt sein werde, auch für die Folge erhalten bleibt und zeichne
Arad im Feber 1867.

hochachtungsvoll
Moriz Heim,
Schlossermeister.

Zwei- und sechsreihige
Prima- Gerste,
zum Anbau, ist zu haben bei
M. J. Schulhof.
(138-1,2)

MOHÁR
jeder beliebigen in Quantität ist zu haben bei
M. Werschitz.
(131-2,3)

Echtes Cölnisches Wasser.

Ich Unterzeichnete bescheinige hiermit, daß ich ein Depot für den en-gros-Verkauf meines echten Cölnischen Wassers, welches von den Jurys der Industrie-Ausstellungen aller Völker, in London 1851, in New-York 1853 und in London 1862 mit Medaillen gekrönt worden ist, den höchsten Preis, den Eau de Cologne erzielt, in Arad bei Herrn Franz Ströbl errichtet habe und daß genannter Herr dort der einzige ist, von dem das echte Cölnische Wasser meines Fabrikats bezogen werden kann. Um den mannigfaltigen Arten von verübten Täuschungen unter meinem Namen vorzubeugen, erhält jeder Verkäufer, als Beweis der Echtheit meines Cölnischen Wassers auf Verlangen eine öffentliche Urkunde, versehen mit meiner Unterschrift und meinem Handelsstempel, bescheinigt von dem Bürgermeister der Stadt Köln und attestiert durch unsere Regierung. Köln im Februar 1867.
Preis von 1 Pfd. große Flaschen fl. 8. | 1 Pfd. kleine Flaschen fl. 4.
1 Flasche 50 kr. | 1 Flasche 40 kr.

Johann Maria Farina,
Jülichs-Platz Nr. 4.

Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt.

A V I S!

Die Mode- und Leinenwaaren-Handlung

Johann N. Hoffmann

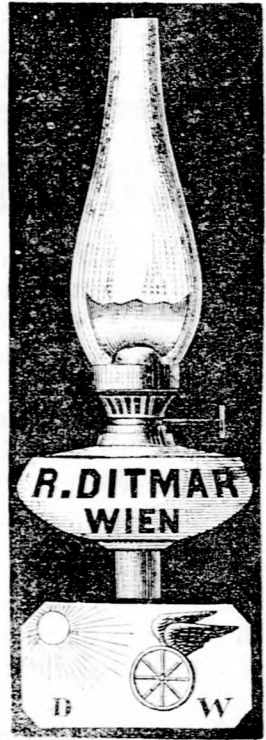
ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Eigenthümer.

gänzlicher Ausverkauf

sämmtlichen Waaren-Lagers unter den Fabrikpreisen

VERKAUF unter Garantie.



PETROLEUM-VERKAUF en detail und fassweise.

Die größte, reichhaltigste Auswahl in Ditmar'schen Petroleum-Lampen

besten Construction und in den gefälligsten Formen; wie auch in den hierzu nöthigen Glaswaaren, als: Cylinder, Kugeln, Stürze etc.; ferner ein permanentes Lager von feinstem, ungesälztem und unentzündlichem PETROLEUM zu dem herabgesetzten Preise von 20 kr. pr Pfund

A. Weiler, Eisenhändler,

welcher Umstellungen von Del-Lampen auf Petroleum-Lampen schnellstens und billigst ausgeführt werden. (26-9)

Wiederverkäufern wird angemessener Rabatt gewährt.

Sämereien.

Ich erlaube mir hiermit mein wohlfortirtes Lager von Oekonomie-Samen, besonders Klee-, Mohar-, Lein- und Hanf-Samen, Burgunder Rüben, Rüll, Sommerreps und Raygras, Apfel- und Birnkerne, Maulbeersamen, alle Gattungen Gemüse- und Blumen-Samen — frisch und keimfähig — dann feinsten Muscateller Tabaksamen bestens zu empfehlen. Auf nicht vorräthige Oekonomie- und Wald-Samen, Obstbäume, Fruchtsträucher, Blumenpflanzen, Zwiebel- und Knollen-Gewächse werden Aufträge angenommen und zu Original-Preisen prompt effectuirt.

Sigm. Schwarz,
Specerei- und Samen-Handlung „zum Drangenbaum“ in Arad.

Lager von Itai und sieben Zwiebel und Knoblauch zu billigen Preisen. (98-3,6)

Photografische Anzeige.

Wir erlauben uns hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir uns ein fotografisches Instrument angeschafft haben, womit wir nach Vistittarten-Photografien große Bilder bis 2 Schuh getreu zu erzeugen im Stande sind. Gleichzeitig machen wir aufmerksam, daß wir ein neues Format, sogenannte Cabinetportraits anfertigen. Bestellungen jeder Art, Copirungen auf Emailpapier oder Chromo-Photografien liefern wir zu den billigsten Preisen und verbürgen die beste Ausführung.

Bestellungen von Nachdruck der Vistittarten berechnen wir von nun an billiger. Für das uns bisher geschenkte Vertrauen dankend, empfehlen wir uns ferner

Auerbach & Közmata,
Photografen.
Forrab-Gasse, im Graf Nadasdy'schen Garten.

(75-3,3)

Verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Reitations-Kundmachung.

Im Auftrage des Arader städtischen Waisen-Vereins 3. 1310. l. 3 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur Verlassenschaft der Geheule Probst Adolf und Wujil Marie geborene Klara, als Möbeln, Bettgewand, Kleidung, Küchengeräthe, Gewölberequitäten u. d. g. im Wege einer am 25. d. M. Vormittags 9 Uhr in der Hauptgasse Nr. 44 abzuhaltenden Reitation gegen baarere Zahlung veräußert werden.

Arad am 21. Februar 1867.
Franz Prohászka,
(130-2,2) beauftragter Magistratsrath.

Wiedereinführung des Special-Tarifes Nr. 13.

Vom 1. März 1867 an bis auf Weiteres wird der mit Ende November v. J. außer Wirksamkeit gesetzte Special-Tarif Nr. 13, rückgängig der südöstlichen Linie mit einigen Modificationen versehen, wider ins Leben treten, welcher auf Befehl von der Central-Direction für Verkehr und commercielle Betrieb, Wien, Minoritenplatz Nr. 4, ferner von den Stationen der österreichischen Eisenbahnen, endlich von dem Expeditiions-Bureau in Wien, Wipplingerstraße Nr. 31, und Pest, Solofskyplatz Nr. 4, (194-1,2) gratis verabsolgt wird.

Hater zu verkaufen.

Schwerste Qualität, rein gereiteter weißer Hater, zum Anbau vorzüglich geeignet, ist billig zu haben bei **E. Halász,** Theatergasse Nr. 3. (122-3,3)

Das Muster liegt auch in der Tabak-Großhandlung, Hauptplatz im Sparcassa-Gebäude, zur Beschichtigung bereit.

Für Obstfreunde.

Der Geseftigte beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er auch dieses Jahr in der Gegend von Arad, mit eben Gattungen bespannter Baumfrucht, von hier bereits acclimatirten, direct aus Frankreich, Belgien, und Amerika bezogenen Obstsorten veredelte Pflanzlinge zu verkaufen zu können. Für die Güte und Echtheit eines jeden Exemplars wird eine Garantie von 20 fl. 6 B. geleistet. Das Verzeichniß der Obstsorten liegt bei dem Geseftigten zur Beschichtigung bereit. Arad im Feber 1867. (116-2,2)

Gustav Stampfl,

In der Pernyába, Marosfront, ist ein großer Ziegelschlag-Grund, in der Nachbarschaft von dem des Herrn Domány aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Wittve Alois Ecker, Hofmangsgasse No 3. (114-2,3)

1864-er Promessen,

Ziehung 1. März l. J.,

Haupttreffer:

200,000, 50,000, 15,000 fl.,

sind bei Geseftigtem à 2 1/2 fl. zu haben.

Original 1864-er Lose

gegen monatliche Ratenzahlungen

empfehle ich zu den günstigsten Bedingungen.

B. Stiffsonn,

Juwelier und Wechselr.

(117-2,3)

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Wir beehren uns, unseren geehrten Geschäftsfreunden die höfliche Anzeige zu machen, daß wir unser Etahlissement, bestehend aus einer Spiritus-, Presshase-Fabrik und Kunstmahlmühle durch eine neu errichtete

SPIRITUS-RAFFINERIE

vergrößert, und dieselbe bereits in Betrieb gesetzt haben; wodurch wir in der Lage sind RECTIFICIRTEN 36 und höhergradigen SPIRITUS gegen einen unbedeutenden Preisunterchied, in jedem beliebigen Quantum liefern zu können.

Arad, 17. Februar 1867.

Brüder Neuman.

Petroleum

Prima Qualität, weiß, unentzündbar

pr. Pfund 20 kr.

Abnehmern von 5 Pfund aufwärts wird das Pfund à 18 kr.

berechnet, bei **Béla Popper,** Lammgasse Nr. 1 in ARAD.

(118-2,3)

1864-er Promessen,

Ziehung am 1. März,

wobei Treffer mit 200,000 — 50,000 — 15,000 — 10,000 — 2 à 5000 — 3 à 2000 — 6 à 1000 — 13 à 500 — 30 à 400 fl. zu gewonnen werden,

mit der Unterschrift des Großhandlungshauses Joh. C. Sothen, sind à fl. 2 und 50 kr. Stempel zu haben

in der Specerei-Handlung des **SIGM. SCHWARZ**

„zum Drangenbaum“ in Arad.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

In der Eisenhandlung

Johann Herrling,

(Ecke der Schönen- und Theater-Gasse) ist feinstes, unentzündbares

PETROLEUM

zu dem herabgesetzten Preise, das Wiener- und nicht Zoll-Pfund zu 20 fr.,

so wie Petroleum-Lampen mit Garantie aus der bestrenommirten Ditmar'schen Fabrik, dann alle hierzu erforderlichen Glaswaaren und Dochte zu den billigsten Fabrikpreisen zu bekommen.

Bei größerer Abnahme wird ein entsprechender Rabatt gegeben.



wird die Umänderung von Del-Lampen auf Petroleum-Lampen schnellstens und billigst ausgeführt. (37-10,12)

Buchdruckerei von S. Goldscheider im Winkler'schen Neugebäude